

# Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße

## Projekttitle: Für Integration und Demokratie

### I Ziele des Projektes

Basierend auf dem Grundgesetz sollen die Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie, der Freiheit und der Achtung vor der Überzeugung des anderen erzogen werden. Bildung umfasst darüber hinaus die Auseinandersetzung mit den natürlichen Lebensgrundlagen, der eigenen Herkunft sowie der Völkergemeinschaft und deren Friedensbemühungen.

Um einen aktiven Beitrag zur Stärkung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie und zur Bekämpfung von Rechtsextremismus, Linksextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu leisten, soll das nachfolgend beschriebene Projekt am Berufsbildungszentrum Neuss Weingarstraße realisiert werden. Konkrete Ziele sind dabei:

- die Förderung von demokratischen Werten und Toleranz,
- die Förderung von sozialem Engagement,
- entschlossenes Handeln gegen jegliche Form von Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und damit zusammenhängende Gewalt,
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit den demokratischen Kräften vor Ort;
- Förderung der interkulturellen und weltoffenen Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

In Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen demokratischen Kräften vor Ort und dem Kompetenzteam des Rhein Kreises Neuss sollen diese Zielsetzungen realisiert werden.

## II Projektbeschreibung

Die oben genannten Zielvorstellungen beschreiben den gesellschaftlichen Grundgedanken pädagogischen Handelns am Berufsbildungszentrum Neuss- Weingartstraße: Die Schüler sollen auf die Umstände einer multikulturellen Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden. Ziel soll die Erziehung zur Toleranz und somit zur aktiven Teilhabe am wirtschaftlichen und am demokratischen System sein.

Als Haupthindernis dieser Zielvorstellung können diskriminierende Strukturen im Umgang der Schüler festgestellt werden, die auch oft im Zusammenhang mit intolerantem und rassistischem Verhalten auftreten. Dieses Verhalten wird häufig mit Mitteln latenter und offener Gewalt artikuliert.

Um das Problem exemplarisch anzugehen, werden im Schuljahr 09/10 Berufsfachschulklassen ausgewählt, die antidiskriminierende Lerninhalte fächerübergreifend thematisieren. Sowohl interne als auch externe Personalressourcen werden in den Prozess einbezogen. Die Lerninhalte sind in 3 Module gegliedert.

Im ersten Modul wird die Gewaltproblematik aufgegriffen. Exemplarisch werden Situationen, in denen verbale und nonverbale Gewalt eine Rolle spielen, simuliert, analysiert und evaluiert. An der Aufarbeitung wirken Mediatoren und Anti-Gewalt-Trainer externer Träger mit. (Geschwister-Scholl-Haus: Erfahrungen mit körperlicher Gewalt, Haus der Jugend: Mediation, Greyhound: Anti-Gewalt-Training)  
Die in den Situationen gewonnenen Erkenntnisse werden im planmäßigen Unterricht vor- und nachbereitet.

Im zweiten Modul wird die Integrationsproblematik thematisiert. Um Integration zu fördern, müssen die interkulturellen Differenzen aufgedeckt, analysiert und verarbeitet werden. Der Deutschunterricht schafft die Voraussetzungen durch die Analyse der Rhetorik von Texten, durch Filmanalyse und durch die Erstellung von Drehbüchern. Im multimedialen Unterricht wird das methodische Instrumentarium für die Entwicklung analogen und digitalen Bild- und Filmmaterials vermittelt. Hier integriert das Projekt die sog. MINT-Qualifikationen.

Ein ähnliches Projekt wurde am Berufsbildungszentrum Neuss Weingartstraße im Schuljahr 2003/04 unter der Bezeichnung MIL-XENOS (Multimediale Interkulturelle Lernwerkstatt) durchgeführt. Nähere Informationen finden sich auf der Schulhomepage unter „Projekte der Höheren Handelsschule“.

Im dritten Modul wird der Zusammenhang von Bildung und Integration in der demokratischen Gesellschaft erarbeitet. Die Beruflichen Schulen bereiten auf eine sich ständig wandelnde Arbeitswelt vor, die durch zunehmenden Produktionsfortschritt und Multikulturalität des Humankapitals gekennzeichnet ist.

Dazu muss den Schülern verstärkt die betriebliche Praxis vermittelt werden. Dies kann durch Betriebspraktika der Schüler und durch die Präsenz der Wirtschaft in der Schule erreicht werden. In diesem Sinne wird das Vorhaben „Wirtschaft pro Schule“ des Rhein-Kreises Neuss in das Projekt eingebunden. Auch auf die Angebote der Agentur für Arbeit zur Berufsfindung soll zurückgegriffen werden.

Zur weiteren Informationsbeschaffung werden Exkursionen zu den regionalen Bildungsmessen (IHK, Fachhochschulen) angeboten.

Insgesamt soll das Projekt durch das Kompetenzteam des Rhein-Kreises Neuss begleitend unterstützt werden. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden am Ende des Prozesses evaluiert und können dann auch anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden.

(Klaus Andreas Dittrich)

### III Benötigte Projektmittel gemäß Projektbeschreibung

Um den Unterricht multimedial unterstützen zu können, werden Netbooks benötigt. Da die Schüler außer im Klassenraum an verschiedenen anderen Lernorten arbeiten sollen, ist der mobile Einsatz der Geräte von entscheidendem Vorteil. Wenn zwei Schüler an einem Gerät arbeiten, ist ein halber Klassensatz an Netbooks ausreichend.

#### Übersicht über den Mittelbedarf:

Lfd. Nr.	Produkt	Stückzahl	Betrag in Euro
1	Netbooks incl. eines Wireless Lanrouters: Gerät: <a href="http://www.notebook.de/samsung-nc10-g-905/">www.notebook.de/samsung-nc10-g-905/</a>	12	5.200,00 Euro
2	Fortbildungsetat für externe Referenten zu den Themen: -Antigewalttraining -Interkulturelles Lernen -Berufsfindung		1.500, 00 Euro